

Die Regelung der Zuckerfrage.

Um den fühlbaren Zuckermangel zu beseitigen, hat die Gemeinde Wien seinerzeit nicht nur alle in Wien verfügbaren Zuckermengen beschlagnahmt, sondern auch beim Handelsministerium 800 Waggons Zucker aus dem restlichen Inlandskontingent angesprochen, die jetzt seitens der Zuckerfabriken nach und nach zur Lieferung gelangen. In den letzten Tagen hat sich die Gemeinde Wien wegen der Abgabe dieser Zuckervorräte an den Handel mit dem Verein der am Kolonialwarenhandel beteiligten Firmen sowie mit den Vertretern der Konsumvereine geeinigt. Letztere erhalten aus den Zuckervorräten der Gemeinde 200 Waggons, während die übrigen Waggons dem Konsumbedarf entsprechend an die einzelnen Geschäftsleute abgegeben werden.

Da die von der Regierung der Zuckerindustrie zugestandene Preiserhöhung sich nur auf die über das 100prozentige Inlandskontingent hinausreichenden, noch aus der alten Kampagne stammenden, mit zirka drei Millionen Meterzentner zu veranschlagenden Zuckermengen sowie auf den neuherzustellenden Zucker bezieht, muß sämtlicher aus dem Inlandskontingent noch verfügbarer Zucker zu den gegenwärtigen Preisen verkauft werden.

Wie wir hören, beabsichtigt die Statthalterei, dem Großhandel für den noch aus dem Inlandskontingent stammenden sogenannten alten Zucker einen Gewinnzuschlag von zwei Kronen pro Meterzentner zuzubilligen. Der Magistrat der Stadt Wien, der als politische Behörde erster Instanz die Kleinhandelspreise für Zucker festzusetzen hat, wird die Verfügung treffen, daß der Detailpreis für den sogenannten alten Zucker nicht über 96 Seller hinausgehen darf, und dafür sorgen, daß sich der Verkaufspreis für diesen Zucker auf der bisherigen Höhe von 92 bis 96 Seller, wie er in Wien allgemein gefordert wird, erhält. Für den übrigen Zucker wird der Preis nach den amtlichen Regulierungen derart festgesetzt werden, daß er sich entweder auf der Höhe von einer Krone pro Kilogramm halten oder aber denselben höchstens um 2 bis 4 Seller übersteigen dürfte, wahrscheinlicherweise aber dürfte es gelingen, bei einer Krone stehenbleiben zu können.

Zu den nächsten Tagen bereits wird Wien mit Zucker wieder ausreichend versorgt sein. In der Provinz wird sich die zufriedenstellende Lösung der Zuckerfrage zwar nicht sofort bemerkbar machen, aber auch dort wird die Zuckernaptheit bald beseitigt sein, da auch das Eisenbahnministerium in der Frage der Waggonbeistellung das größtmögliche Entgegenkommen zugesichert hat.